



NS Nachrichtenblatt

NSDAP/AO : PO Box 6414

Lincoln NE 68506 USA

www.nsdapao.org

#1084

23.12.2023 (134)

Michael Kühnen Politisches Soldatentum: Tradition und Geist der SA

Teil 7

POLITISCHE SOLDATEN HEUTE

Die NEUE FRONT - so nannten wir deshalb auch unseren "Informationsbrief zur Lage der Bewegung", der seit dem Verbot monatlich erscheint und den inneren Zusammenhalt unserer Gesinnungsgemeinschaft sichert und dokumentiert. In Dutzenden von Leserkreisen der NEUEN FRONT überall in der BRD und bis hinein in die Ostmark haben sich unsere Kameraden zusammen gefunden. Kein organisatorisches Band vereint uns seit dem Verbot ANS/NA, da wir mit unserer verbotenen Truppe nicht wieder in den Untergrund zurückkehren wollten. Ohnehin sollte ja die ANS/NA in den Hintergrund zurücktreten und lediglich noch das kämpferische Rückgrat der Gesamtbewegung bilden, wie es für die Sturm-Abteilung nun einmal wesentlich ist. Das Verbot aber mußte als Test und Bewährungsprobe erscheinen, ob, auch ohne eine straff organisierte Truppe in Hintergrund, unsere Gemeinschaft bereits fest genug gefügt war, um als reine Gesinnungsgemeinschaft - zusammengehalten nur durch eine gemeinsame Auffassung von Programm, Strategie und Taktik - überleben zu können. Die Monate seit dem Verbot haben genau dies eindrucksvoll bewiesen. Unsere Gesinnungsgemeinschaft hat nicht nur überlebt - nein, sie ist heute DIE nationalsozialistische Bewegung schlechthin, Erbe, der historischen Tradition der NSDAP und SA

ebenso, wie all jener Anstrengungen und Bemühungen seit 1945.

In unseren Reihen standen und stehen:

Alte Kämpfer der NSDAP und ihrer Untergliederungen ebenso, aber auch die letzten Treuen aus der SRP und Nationalsozialisten, die in DRP und NPD ihren Glauben bewahrt haben. Bei uns sind Männer aus BDNS und Freundeskreis der NSDAP, dem Ordnungs-Dienst der NPD, der Aktion WIDERSTAND und der ANR, einstige Kämpfer der Europäischen Befreiungsfront und Aktive der NSDAP/AO. Hervorgegangen aus der Lebenshaltung nationaler Jugendbünde, aber auch gezeichnet, vom Kampf und Scheitern der Volkssozialistischen Bewegung und der Wehrsportgruppe Hoffmann, sind manche unserer jungen Kameraden. Freunde und Förderer sind Männer, wie unsere Ehrenmitglieder Ritterkreuzträger Otto Riehs und der letzte Propagandachef im Süden des Dritten Reiches, Willi Krämer. Stolz auf diese kämpferische, politische Jugend ist Generalmajor Remer, der einst den reaktionären Putsch gegen den Führer niederschlug, dann SRP-Führer gewesen war und der vor weit mehr als hundert unserer Kameraden im Sommer 1984 zum Jahrestag des 20. Juli auf einer unserer Kundgebungen sprach!

WIR SIND DIE ERBEN - WIR SIND HEUTE DIE BEWEGUNG!

Diese Gesinnungsgemeinschaft ist also inzwischen weit mehr als lediglich eine neue SA, aber sie ist dennoch nur lebensfähig, wenn ihre jungen Kämpfer weiter zur Tradition und zum Geist der Sturm-Abteilung bekennen und danach leben. Was die Zukunft bringt, bleibt ungewiß. Doch selbst wann wieder einmal harte Tage und schwere Krisen kommen mögen - was geschehen ist und geleistet wurde, ist nicht mehr auszulöschen! Immer wieder kann und wird unsere Gemeinschaft sich aus dieser Lebenshaltung heraus erneuern, zusammenfinden und aus dieser Tradition ihre Kraft schöpfen.

Dabei sind die neun Aspekte der Tradition der SA nicht etwa von Anfang an dogmatisch festgelegt und unserer Truppe aufgezwungen worden. Es begann mit der Erkenntnis, daß der Nationalsozialismus nur dann wieder erfolgreich sein kann, wenn die nationalsozialistische Bewegung wiedergeboren wird - **"NATIONALSOZIALISTEN GEHÖREN IN EINE NATIONALSOZIALISTISCHE ORGANISATION!"**

Diese entscheidende Grundlage unserer Arbeit hatten wir mit der NSDAP/AO ge-

meinsam. Doch wo diese an der Neugeburt im propagandistischen Untergrund mit aus der Illegalität heraus operierenden Zellen arbeiten, entschlossen wir uns, in der Tradition der SA zu kämpfen. Aus dieser Ergänzung des ursprünglichen Konzeptes heraus, haben wir in einem langjährigen Reifeprozess und durch manche Irrtümer und bittere Verluste und Rückschläge hindurch gelernt, was das heute konkret bedeutet. Aus den Erfahrungen dieses, jetzt acht Jahre alten, ununterbrochenen Kampfes und des schließlichen ersten, deutlichen Erfolges auf dem Weg zur Neugeburt, haben wir jene neun beschriebenen Aspekte der SA-Tradition erkannt und uns vor dem Hintergrund der Geschichte der historischen SA deutlich gemacht.

Heute bin ich sicher, daß der weitere Erfolg unseres Kampfes davon abhängt, daß unsere jungen Aktivisten - gerade jene, die die vergangenen Jahre nicht selber erlebt haben und neu zu uns stoßen - auch wie wir zu politischen Soldaten heranreifen und diese Tradition des politischen Soldatentums so begreifen und in ihrem Leben verwirklichen, wie wir es inzwischen gelernt haben. Politisches Soldatentum heute - das kann also nur die Antwort auf die Frage sein, wie sich die neun beschriebenen Aspekte dieser Tradition in der Geschichte unserer neuen SA bewährt haben und in der Zukunft angewandt und verwirklicht werden müssen:

- **Revolutionärer Bund soldatisch geprägter Männer**
- **Kern einer politisch gefestigten revolutionären Volksarmee**
- **Sturm-Abteilung der NSDAP**
- **Ablehnung des bewaffneten Umsturzes**
- **Unzerstörbare Gesinnungsgemeinschaft**
- **Wirken durch das gelebte Beispiel des SA-Geistes**
- **Kampf gegen den Dogmatismus**
- **Keine verbrecherische Organisation**

Als es 1977 in Hamburg begann, gab es dort bereits eine stabile Gruppe von Nationalsozialisten, die mehrere Dutzend Menschen umfaßte. Es war jedoch keine wirkliche Organisation: Man gehörte einem der nationalen Verbände an, kannte sich untereinander und die jungen Aktivisten machten gelegentlich im Rahmen der NSDAP/AO oder auf eigene Faust illegale nächtliche Propagandaeinsätze. Unser SA-Sturm aber organisierte bis Ende 1977 lediglich zehn Mitglieder - einerseits, weil die Meisten noch nicht begriffen, warum sie ein größeres Risiko eingehen sollten, statt weiterzumachen wie immer; andererseits aber auch, weil wir eine strenge Auslese übten und nicht jeden nahmen. Natürlich waren unsere SA-Männer der ersten Stunde alle bewußte und gefestigte, junge Nationalsozialisten,

doch das war es nicht, was sie von den Anderen unterschied. Zwischen uns und den übrigen Hamburger Nationalsozialisten bestand der Unterschied in der Lebenshaltung: Unsere Männer waren bereit, mit der rhetorischen Scheinradikalität bei Fortdauer einer bürgerlichen Lebenshaltung und Beibehaltung offizieller bürgerlicher Politikformen zu brechen - sie waren bereit, wirkliche Revolutionäre zu werden und dafür auch Opfer und Verfolgung auf sich zu nehmen. Und sie stammten alle aus Bundeswehr oder Wehrsportgruppen, der bewußt in der Tradition des OD stehenden Hamburger JN oder der Wiking-Jugend, deren Ältere in Norddeutschland damals stark von der NSDAP/AO beeinflußt waren. So ergab sich die erste Traditionslinie gegenüber der SA ganz zwanglos aus Haltung und Lebensgeschichte der tatsächlichen Revolutionäre aus der Hamburger NS-Szene. Ohne daß diese befohlen oder gepredigt werden mußte, waren wir von Anfang an ein REVOLUTIONÄRER BUND SOLDATISCH GEPRÄGTER MÄNNER.

Dies war die wichtigste Vorbedingung für unseren Erfolg und unser Überleben als Gemeinschaft. In diesem Geiste erzogen wir dann bewußt jene jungen Menschen, die neu zu uns stießen und die nicht mehr durch die Schule von JN oder WJ gegangen waren, sondern direkt von der Straße für uns gewonnen wurden. Heute kommen nur noch die Wenigsten aus den alten nationalen Verbänden - die meisten neuen Kameraden kommen direkt aus dem Volk. Das ist einerseits ein sehr hoffnungsvolles Zeichen, beweist es doch, daß wir das nationale Ghetto gesprengt haben und damit Hoffnung auf eine künftige Massenbasis machen können. Es ist aber auch ein Problem, weil eine zugleich revolutionäre und soldatische Lebenshaltung für junge Menschen in der BRD - anders als für die zurückkehrenden Frontkämpfer des Ersten Weltkriegs und ihre jugendlichen Bewunderer in der historischen SA - nicht selbstverständlich ist. Niemals dürfen wir deshalb unseren Geist und Stil einer Anpassung oder einem Kompromiß mit dem bürgerlichen System opfern - bei uns müssen die jungen Nationalsozialisten auch in der Zukunft zu politischen Soldaten herangebildet werden. Das ist das Rückgrat unserer Gesinnungsgemeinschaft und der ganzen NS-Bewegung der neuen Generation. Ohne diese Lebenshaltung würden wir zurückfallen in die lange Nacht der politischen Bedeutungslosigkeit!

Nach dem Grundsatz "Nationalsozialisten gehören in eine nationalsozialistische Organisation" beschränken wir uns, anders als die nationalen Jugendbünde, deren Lebenshaltung wir soviel verdanken, nicht darauf, irgendeiner Gemeinschaft anzugehören, oder sie aufzubauen, die ein allgemein nationalpolitisches Bekenntnis mit einer soldatischen Lebenshaltung verbindet. Nach dem Grundsatz "Wir sammeln nicht alle Nationalsozialisten, sondern nur jene, die bereit sind zu ge-

horchen!" gründeten wir, anders als unsere Vorgänger in den NS-Kampfgruppen der frühen 70er Jahren, auch nicht irgendeine NS-Gruppe: Wir gründeten von Anfang an und ganz bewußt eine STURM-ABTEILUNG DER NSDAP. Diese traditionelle Bezeichnung wählten wir nicht aus unpolitischer Nostalgie, sondern um zu zeigen, daß wir nur in der Neugründung der NSDAP einen erfolgversprechenden Weg sahen, dem Nationalsozialismus zu einer strahlenden Wiedergeburt zu verhelfen. Gleichzeitig dokumentierten wir durch die Unterordnung unter die NSDAP/AO auch, daß es diese neue NSDAP noch nicht wieder gab und daß sie auch nicht verfrüht und überstürzt gegründet werden durfte.

Anders als die Untergrundzellen der NSDAP/AO glaubten wir aber, daß nicht der propagandistische Untergrundkampf allein (vielleicht nicht mal hauptsächlich) diese Wiedergeburt ermöglichen würde, sondern vor allem der offene und politische Kampf in den Reihen einer neuen SA, durch den dann einerseits ein organisatorischer Kern für die angestrebte Neugründung der Partei zusammenfindet, andererseits aber auch das politische Klima so beeinflußt und verändert werden kann, daß diese Neugründung politisch möglich und sinnvoll wird. Unser Weg seitdem hat gezeigt, daß wir mit diesen Überlegungen recht hatten:

Nur über eine neue SA führt der Weg zur Neugründung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei! Dabei sind wir in diesen acht Jahren ein gutes Stück vorangekommen.

Ein Problem, zu dem wir erst im Laufe der Zeit eine klare Haltung fanden, war die Frage nach der Berechtigung und dem Sinn von bewaffneten Widerstandsaktionen. An der moralischen Rechtfertigung des "Werwolfs" gab es für uns nie einen Zweifel und die ständige Verfolgung und Unterdrückung ließ in unsere Kameraden ständig die Versuchung erwachsen, in den "richtigen" Untergrund zu gehen. Manche - darunter auch mein erster Stellvertreter im SA-Sturm - gingen diesen Irrweg und scheiterten. Insgesamt erkannten wir, daß wir damit nur dem herrschenden System in eine Falle laufen und rangen uns zu einer klaren **ABLEHNUNG DES BEWAFFNETEN UMSTURZES** durch. Die Lehren des 9. November 1923 fordern von uns, daß diese Haltung beibehalten wird!

Den Weg resignierender Anpassung an das bürgerliche System lehnten wir von Anfang an als überzeugte Revolutionäre strikt ab; die Versuchung zum bewaffneten Widerstand lernten wir, nach bitteren Erfahrungen, als Falle des herrschenden Systems anzusehen; die zähe, geduldige Kleinarbeit im propagandistischen Untergrund und im Rahmen der Untergrundzellen der NSDAP/AO aber

erschien unserem kämpferisch-soldatischen Lebens- und Gemeinschaftsgefühl zu wenig und zu unzulänglich. So ergab sich für uns zwangsläufig und natürlich, ein einziger Weg zur politischen Wirksamkeit: entsprechend den Vorbild der ersten Kampfzeit das WIRKEN DURCH DAS GELEBTE BEISPIEL DES SA-GEISTES!

Daß wir ungeachtet der Verfolgung, Einschüchterung und aller damit zusammenhängenden Probleme, ungeachtet von Leid und Opfer, von Prozessen und Gesinnungshaft uns als Nationalsozialisten bekannten und auch in hoffnungsloser Lage weiter kämpfen; daß wir der Unterdrückung durch das System in jedem Augenblick unseren unerschütterlichen Widerstandswillen entgegensetzten, das wirkte als Beispiel und Vorbild auf immer neue junge Menschen ein und machte unsere Gemeinschaft schließlich zur führenden Kraft in der nationalsozialistischen Bewegung der neuen Generation. Auch in den organisationsgeschichtlich düstersten Jahren 1980 - 1982, als die Organisation zerfallen war und "ruhte", blieb die ANS doch das eigentliche Vorbild und die attraktivste Bewegung, was sich im Durchbruch des Jahres 1983 überdeutlich herausstellte und die jahrelange Unterdrückung unserer Truppe und Inhaftierung ihrer Führer spektakulär scheitern ließ. Die größte Anerkennung für dieses Wirken aber erhielten wir vom System durch das Verbot der ANS/NA, in dessen Begründung es heißt:

"Die verfassungsfeindlichen Aktivitäten der ANS/NA können nur im Wege eines Vereinsverbotes unterbunden werden. Die bisherigen Verurteilungen der maßgeblichen Funktionäre der ANS/NA, haben an der Tätigkeit und der politischen Zielsetzung der ANS/NA nichts bewirkt. Durch Verurteilungen haben sich führende Funktionäre der ANS/NA in ihrer ablehnenden Haltung gegenüber der freiheitlich-demokratische Grundordnung nur noch bestärkt gefühlt."

Nachdem, wie es das Innenministerium so schön ausgedrückt hatte, die Verurteilungen "nichts bewirkt" hatten und deshalb unsere Aktivitäten nur durch das Verbot "unterbunden" werden konnten, sollte sich zeigen, daß auch dies ein Fehlschlag war: Mehr als ein Dutzend Verbote haben wir in diesen Ausführungen dokumentiert - keines konnte den Nationalsozialismus als Idee oder Lebenshaltung brechen und zerstören. Doch seit 1945 erreichten sie alle ihr Ziel, die jeweils konkrete Organisation zu vernichten. Keine nationalpolitische oder nationalrevolutionäre Organisation der Nachkriegszeit hat je ihr Verbot überlebt. Erst unsere Truppe überstand, wie NSDAP und SA der Kampfzeit und anders als die Nachkriegsverbände, das Verbot dank ihres Selbstverständnisses als nationalsozi-

alistische Sturm-Abteilung und damit als eine UNZERSTÖRBARE GESIN-
NUNGSGEMEINSCHAFT! Unsere Gemeinschaft hat die Inhaftierung ALLER
damaligen Führungskameraden 1980 ebenso überlebt, wie 1983 ihr Verbot, darum
kann uns nichts mehr schrecken. Wir wissen: Unser Wille ist stärker als das Sys-
tem - solange wir an dem festhalten, was unseren Erfolg bewirkte!

Ganz selbstverständlich ergab sich für unsere Gemeinschaft auch die Verpflich-
tung zum KAMPF GEGEN DIE REAKTION:

Die Reaktion trat uns am Anfang gegenüber als ängstliche Anpassung von
"Mundwerk-Nationalsozialisten", die Schutz und Tarnung der reaktionären
Verbände des nationalen Lagers nicht verlassen wollten und bildet unverändert
stets die Versuchung, den "bequemen" und "einfachen" Weg, des Kompromisses
mit dem herrschenden System, zu gehen. Dieser Irrweg ist für unsere Gemein-
schaft die größte innere Gefahr, scheint er doch Leid, Opfer und Verfolgung
"trickreich" zu umgehen und trotzdem politische Tätigkeit zu erlauben. Doch
diese Tätigkeit ist dann nur noch politische Selbstbefriedigung, auf einer Spiel-
weise des Systems, nicht mehr aber politischer Kampf für Deutschlands Freiheit.
Mit unserem ersten Leitsatz "Nationalsozialisten gehören in eine nationalsozialis-
tische Organisation" haben wir von Beginn an Frontstellung gegen die Reaktion
bezogen und müssen daran festhalten. Aber auch die anderen vielfältigen Formen
der Reaktion gilt es zu erkennen und ihr Einsickern in unsere Ideenwelt und Le-
benshaltung unermüdlich zu verhindern und abzuwehren!

Dieselbe ständige Wachsamkeit müssen wir beim KAMPF GEGEN DEN DOG-
MATISMUS aufbringen - einer Frontstellung, die unsere Gemeinschaft, wie ges-
childert, erst spät erkannte und sich zu eigen machte - als die organisationsschäd-
lichen Umtriebe der "SS-Fraktion" zu einer gefährlichen Krise anwuchsen. Un-
sere Gemeinschaft darf weder ideologische Sektiererei und Abweichen von der
Parteilinie hinnehmen, noch organisatorische Verselbstverständigungstendenzen
von Untergliederungen und Fraktionen und schon gar nicht jenen scheinelitären
Herrschaftsanspruch selbst ernannter Herrenmenschen, der typisch ist für den
Dogmatismus in jeder Form und der in unseren Reihen die Kameradschaft
vergiftet und damit die Grundlage unserer Existenz und unserer Gemeinschaft ge-
fährdet!

Aus der Illegalität entstammend und dieser Tatsache einen Großteil unserer in-
neren Gelassenheit, Stärke und Souveränität gegenüber dem System und der von
ihm ausgeübten Unterdrückung verdankend, haben wir dennoch niemals einen

"Kult der Illegalität" betrieben. Im Gegenteil: Schon seit der Gründung der ANS im November 1977 und verstärkt seit dem Scheitern der ursprünglichen Untergrund-SA und ihres Stabschef's Ende 1979 hatten wir erkannt, daß die wirkliche Aufgabe der politischen Soldaten des Nationalsozialismus nicht der Aufbau einer organisierten Untergrundbewegung sein konnte, sondern der Weg ins Volk, das Wirken durch Bekenntnis, Beispiel, Opfer- und Einsatzbereitschaft, durch das, für junge Menschen, der Nationalsozialismus wieder sicht- und erlebbar, wieder ein Vorbild werden konnte. So verstanden wir unseren Kampf mehr und mehr als Verpflichtung zur Organisation eines "legalen Arms" der nationalsozialistischen Bewegung, ohne deshalb allerdings je die Notwendigkeit auch der illegalen Propaganda, wie sie von der NSDAP/AO vertreten wird, zu leugnen, denn das Ziel ist das Gleiche:

Die Neugründung der NSDAP und ihre schließliche, erneute Machtübernahme!

Schon daraus ergibt sich, daß unser Bekenntnis zur Legalität NICHT die Anerkennung der Legitimität und Daseinsberechtigung des herrschenden Systems einschließt: In unseren Augen ist das aus Verrat, Niederlage und Unterwerfung unter den Siegerwillen, hervorgegangene westdeutsche Staatsgebilde von Anfang an selber illegal und unrechtmäßig - ein Protektorat der USA mit halb kolonialem Status. Das einzige, was wir diesem System zuerkennen und realistischere Weise zuerkennen müssen, ist die Tatsache seiner faktischen Existenz: Wir akzeptieren diese Existenz nicht, sind aber gezwungen, sein Vorhandensein zur Kenntnis zu nehmen. Unser Bekenntnis zur Legalität ist lediglich Ausdruck dieser Kenntnisnahme, denn mit dem herrschenden System nahmen wir auch zur Kenntnis, welche politischen Möglichkeiten bestehen, als Nationalsozialist in der BRD für unsere Idee zu arbeiten und zu kämpfen!

Nicht Anpassung also ist die Konsequenz unseres legalen Kampfes sondern Nutzung und Ausweitung der Freiräume und, wo dies nicht möglich ist, die Bereitschaft, Verfolgung und Unterdrückung auf uns zu nehmen, durch die Gefängnisse der ein Demokraten zu gehen, um auf diese Weise die Heuchelei des "freiesten Staates der deutschen Geschichte" zu entlarven. Wie schon erwähnt, fanden wir den Weg in die Legalität dadurch, daß wir die offene NS-Propaganda der NSDAP/AO überließen und uns selber auf die Forderung nach Aufhebung des NS-Verbots konzentrierten.

Außerdem strebten wir niemals die Restauration der historischen NSDAP,

sondern die Neugründung einer NSDAP der neuen Generation an und stellten uns schließlich deutlich in die Tradition der SA, die ja selbst von den Siegermächten vom Vorwurf freigesprochen worden war, eine "verbrecherische Organisation" zu sein. Auf diesem "Urteilsspruch" der Sieger in Nürnberg vom verbrecherischen Charakter der historischen NSDAP, mit dem ihr völkerrechtswidrige Verbot durch die Alliierten begründet worden sollte, aber beruht auch bis heute die Fortdauer dieses Verbots, obwohl die historische NSDAP nicht mehr existiert und infolge des Abbruchs der direkten Traditionslinie auch nicht mehr restauriert werden kann!

Schon das Verbot der ANS/NA zeigte, daß das System die Maske fallen ließ und das NS-Verbot willkürlich weiter faßte, als es selbst der "Urteilsspruch" der Siegermächte zuließ. Dies bestätigte sich, als ich im Januar 1985 von einem Frankfurter Staatsschutzgericht, schon wegen der früher zitierten Selbstdefinition der ANS/NA, als legalen Arm der neuen NS-Bewegung in der Tradition der SA und darauf aufgebauten Propaganda, zu mehr als drei Jahren Haft verurteilt wurde. Trotz vorhergegangener Verfolgung und Inhaftierung von Kameraden, hatte doch die Berufung auf das Nürnberger "Urteil", wonach die SA KEINE VERBRECHERISCHE ORGANISATION war, immerhin unsere Organisation geschützt und einen kleinen Spielraum für legale NS-Propaganda geschaffen.

Verbot und Frankfurter Urteil haben dies geändert. Der juristische Sinn dieser Selbstdefinition ist damit geschwunden - wollen wir weiter legal arbeiten (und das wollen und müssen wir), dann müssen wir diese Form der Propaganda wieder gänzlich der NSDAP/AO überlassen, die damit erneut nach Jahren der Zurückhaltung stark vergrößerte Bedeutung erhält, während wir uns auf die praktischen Fragen der Taktik und die Nutzung konkreter Probleme konzentrieren müssen. Trotzdem wird es weiter Verfahren gegen unsere Kameraden geben und damit bleibt die Berufung auf den Freispruch für die SA wichtig: Er schützt in keiner Weise mehr vor juristischer Verfolgung, leistet jetzt aber noch Wichtigeres: Er entlarvt eindeutig die Willkür staatlicher Unterdrückung und der ganzen, gegen den Nationalsozialismus gerichteten, Staatsschutzjustiz! Diese beziehen ihre vermeintliche Legitimität, auf das Nürnberger Urteil der Sieger, wonach der, in der historischen NSDAP verkörperte, Nationalsozialismus verbrecherischer Natur ist, weshalb sein Fortwirken auch als Verbrechen selbst in einer "freien Demokratie" verfolgt werden müsse.

Ohne dieses "Urteil" anzuerkennen, vergaben wir uns nichts, als wir der Wahrheit entsprechend darauf hinwiesen, einer neuen Generation anzugehören, die die his-

torische NSDAP weder fortsetzen wollte, noch konnte, sondern eine Neugründung anstrebte und zudem in der Tradition der - freigesprochenen - SA stand. Diese Neugründung aber bzw. ihre organisatorischen Vorläufer KÖNNEN demnach gar nicht jene, als "verbrecherisch" bezeichneten, ehemaligen NS-Organisationen fortsetzen - die NS-Verbotsgesetze betreffen gar nicht uns, sind auf uns im Grunde gar nicht anwendbar. Ihre Ausweitung auf uns kann deshalb, selbst in der Logik des herrschenden System, nicht dazu dienen, einer einst als "verbrecherisch" gebrandmarkten Organisation die Fortsetzung ihrer Aktivitäten unmöglich zu machen - das NS- Verbot dient inzwischen dazu, eine heutige, systemkritische Oppositionsbewegung junger Nationalsozialisten zu unterdrücken, die weder aus der historischen NSDAP hervorgegangen sind, noch verbrecherische Ziele verfolgen (wobei zu fragen ist, was das eigentlich sein soll, da man bekanntlich nie und nirgends politische Gestaltungsprozesse am "bürgerlichen" Gesetzbuch messen kann). Diese Erkenntnis ist das Ergebnis des Frankfurter Staatsschutzprozesses gegen mich - hier enthüllt sich in aller wünschenswerten Deutlichkeit die widerliche Heuchelei, die Phrasen von Gedanken und Meinungsfreiheit! Wir werden weiterhin darauf beharren, einer NS-Bewegung der neuen Generation anzugehören, als politische Soldaten in der Tradition der SA zu stehen und keine verbrecherischen Ziele zu verfolgen.

Wir werden immer wieder darauf hinweisen, daß wir ja gar nicht jener als "verbrecherisch" bezeichneten alten und 1945 zerschlagenen Organisation angehören und angehören können - und wir werden weiter verfolgt und verurteilt werden. Die Jugend wird diese Heuchelei erkennen, erkennt sie zum Teil schon heute; und die Jugend, wie sie politisch auch stehen mag, haßt mit ihrem gesunden Instinkt stets die Heuchelei. Da das System niemals den Mut zur offenen und eingestandenen Verfolgung seiner Gegner finden wird und ihn nach seiner eigenen Logik auch gar nicht finden kann, wird es weiter Verfolgen UND Heucheln, Menschen wegen ihrer Gesinnung einsperren UND Leugnen, daß es politische Gefangene gibt, unser Bekenntnis zu einem Nationalsozialismus der neuen Generation hören UND uns wegen Fortsetzung von Bestrebungen einer ehemaligen NS-Organisation verurteilen - es wird damit aber auch bei jedem Prozeß ein Stückchen mehr Achtung bei der Jugend verlieren und noch unglaubwürdiger werden! Es wird unsere zentralen Forderungen nach Volksgemeinschaft und Brechung der Zinsknechtschaft, nach Lebens- und Umweltschutz, nach einer deutschen Kulturrevolution, nach Freiheit, Einheit und Neutralität Großdeutschlands und einer Neuen Ordnung in Europa als "Verbrechen" verurteilen und damit immer weniger Verständnis bei jenen finden, die die Nöte einer Zeitenwende und die Notwendigkeit einer neuen Ordnung von Jahr zu Jahr

klarer erkennen!

Der Aspekt der SA-Tradition, die in der historischen SA als einer der ersten zum Tragen kam und ihre Tragik ausmachte, spielt bei uns wegen unserer zahlenmäßigen und politischen Schwäche naturgemäß noch keine besondere Rolle: Das Selbstverständnis als KERN EINER POLITISCH GEFESTIGTEN REVOLUTIONÄREN VOLKSARMEE.

Doch in der Klärung unserer Haltung gegenüber den Wehrsportgruppen und dem, bewaffneten Widerstand wurden wir doch schon früh mit einer Ausdrucksform dieses Problems konfrontiert und haben es endgültig gelöst. Es war mein erster Stellvertreter, der aus unserem jungen SA-Sturm nicht nur eine soldatische, sondern eine paramilitärische, Truppe machen wollte. Bei seinen, auf eigene Faust mit Karl-Heinz- Hoffmann geführten, Verhandlungen im Oktober 1977 zeichnete sich der Konflikt ab. Hoffmann forderte die Unterstellung - er forderte den Verzicht auf äußerliche politische Tätigkeit. Ich lehnte das ab, mein Stellvertreter trennte sich von uns, ging zu einer Wehrsportgruppe in Schleswig-Holstein und schließlich in den Untergrund.

Dabei war und ist unserer Truppe nicht gegen Wehrsport - er dient der Disziplinierung unserer Kämpfer und der Erziehung zu einer soldatischen Lebenshaltung, aber er bleibt grundsätzlich dem politischen Kampf untergeordnet, darf nie zum Selbstzweck werden. Es muß immer klar bleiben, daß unsere politischen Soldaten eine soldatische, nicht aber eine militärische Truppe bilden. Ebenso aber halten wir daran fest, daß diese Truppe NACH einer Machtübernahme den Kern der kommenden Revolutionsarmee bilden wird!

Dabei haben wir die neun Aspekte unseres Bekenntnisses zur Tradition der SA geklärt: Sie sind aufeinander bezogen und bilden eine innere Einheit. In dieser Ausarbeitung haben wir sie zunächst aus der Geschichte der historischen SA abgeleitet und dann auf die Gegenwart angewendet. In der Praxis verlief dieser Vorgang umgekehrt: Ausgehend von unserem Selbstverständnis und unserer Lebenshaltung als politische Soldaten, ergaben sich diese Aspekte unserer Tradition aus dem achtjährigen konkreten Glaubenskampf, seinen Irrtümern, Rückschlägen, Versuchungen und schließlich dem ersten großen Erfolg, wonach wir diese Erkenntnisse auf die Vergangenheit anwendeten und sie dort wiederfanden, uns unsere Legitimität als Erben bestätigt zu finden. Von der Vergangenheit zur Gegenwart, von der Gegenwart zur Vergangenheit - der Ring hat sich geschlossen, die Tradition ist bewahrt und erneuert! Der Kämpfer im braunen Hemd, der

politische Soldat der nationalsozialistischen Bewegung lebt in uns weiter. Er wird
siegen!



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITERPARTEI AUSLANDS- UND AUFGABORGANISATION

September 1975 Gründung 1975 20. April 2017 12:00

Der Kampf geht weiter !

Seitlang haben nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 die nationalsozialistische Bewegung wieder ein zu jenen in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Mehrheit von Massenmord, Verbrechen, Verfolgung und Verdrängung haben nicht ausgereicht, das Kaiser der gesamten Welt seinen heilig gehaltenen Führer Adolf Hitler zu entsetzen.

Alle Nationalsozialisten sind unentwegt arbeitslos, Völler- und Kameraden sind Schlichter an Schlichter im Kampf um die Erhaltung unserer weißen Völker.

Die Bewegung ist immer stärker geworden, aber die Größe des bekämpften Volkstods ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.

Die verurteilten liegen an allen Stellen, die Völkermord - gegen alle weißen Völker (V - zu begeben, keine Mittel sind Ermordung, Überlebende und Zusammenbruch.

Ob "Hitler" oder "Hitler", ob im Wahlkampf oder im Straßengang, ob auf Propagandaplakaten beworben oder auf einem Schulbuchfeld andere der heute Nationalsozialisten bei seiner Pflicht!

Hitler Hitler
Gerdhard Lueck



TROTZ VERBOT NICHT TOT!



NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org

#1005 19.06.2022 (123)

NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Ära der Menschheit (www.mouningbeascent.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Stadium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein



the **NEW ORDER**

Number 179 (175) Founded 1975 April 20, 2017 12:00

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defamation have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware countries and racial kinemen fight side by side for the preservation.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. His means are non-White immigration, culture dilution, and race-mixing.

Whether "Hitler" or "Hitler", whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hitler Hitler
Gerdhard Lueck



TROTZ VERBOT NICHT TOT!

Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen

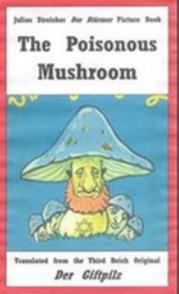
SS Defender against Bolshevism
by Reichführer SS Reichlich Blumauer



Translated from the SS Original

Julian Steiniger der Hitlers Führer Book

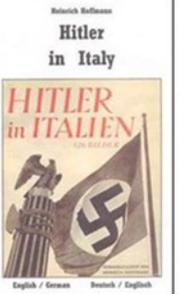
The Poisonous Mushroom



Translated from the Third Reich Original
Der Giftpilz

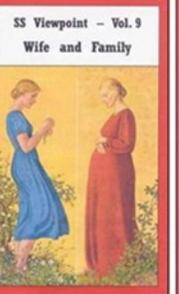
Reichlich Blumauer

Hitler in Italy



English / German Spanish / English

SS Viewpoint - Vol. 9
Wife and Family



Theodor Fritsch

The Sins of High Finance



Luftwaffe War Art
Die Luftwaffe im Bild



English - German / French - English

BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO

Fight Back!



nsdapao.org

Contact us to find out how YOU can help!